

nur die Partei- und Wirtschaftsleiter, sondern ist das Kollektiv des ganzen Werkes interessiert. Deswegen nehmen die Arbeiter, Ingenieure und Techniker an ihrer Werkzeitung intensiven Anteil. Sie schreiben nicht nur über gute Arbeiter und Neuerer, sondern auch über Mängel, welche die normale Arbeit behindern.“

In der Betriebszeitung dieses Werkes, die uns mit übersandt wurde, sind Bilder veröffentlicht, auf denen sowjetische Werk tätige bei der Arbeit an den riesigen Wasserkraftgeneratoren zu sehen sind. Von dem ungewöhnlichen Drang der sowjetischen Arbeiter, sich technische Kenntnisse anzueignen, zeugen Beiträge mit den Überschriften „Ich eigne mir die Kenntnisse eines Facharbeiters an“ oder „Ich lenne im Werkstechnikum“. Sehr vielseitig ist der Inhalt dieser Zeitung. Neben den wichtigen Ereignissen in der Politik und in der Produktion kommen die kulturellen und sozialen

Themen in würdiger Aufmachung zur Sprache. Auch der Unterhaltung ist ein Teil der Zeitung gewidmet, wie Rätsel, Kurzgeschichten, Berichte aus der Arbeit der Laienzirkel, Blasorchester, Ferienkommission usw.

Wir haben jetzt einen ständigen Briefaustausch mit den sowjetischen Freunden eingeleitet, der übrigens von ihnen sehr gewünscht wurde, wodurch wir in der Lage sind, die Arbeit an unserer Betriebszeitung in der Werft noch mehr zu verbessern.

Wir würden es begrüßen, wenn noch mehr Betriebszeitungsredaktionen Verbindung mit sowjetischen Betriebszeitungsredaktionen aufnehmen würden, denn wir sind davon überzeugt, daß sich das sehr günstig auf die Betriebszeitungen auswirken wird.

Kurt Groepler
Redakteur der Betriebszeitung
der „Mathias-Thesen“-Werft Wismar

Vorbereitung der Propagandisten - Schlüsse! für ein erfolgreiches Parteilehrjahr

Im Beschluß des Politbüros über das Parteilehrjahr 1954/55 heißt es auf Seite 4 der Beilage im „Neuen Weg“ Nr. H/1954: „Auch im vergangenen Parteilehrjahr ist die schlechte Durchführung der Propagandistenseminare noch nicht überwunden worden. Die Propagandistenseminare dienen in den meisten Fällen nicht dazu, die Propagandisten zum systematischen Studium der von ihnen zu behandelnden Themen anzuleiten.“ Ferner: „Die ungenügende Kritik und Selbstkritik in der Propaganda-Arbeit, die vielfach fehlende Anleitung und Kontrolle des Parteilehrjahres durch die Parteileitungen und die Mißachtung des für die Propaganda-Arbeit richtunggebenden Beschlusses des V. Plenums des ZK waren die Haupthindernisse für die bessere Durchführung des Parteilehrjahres. Deshalb ist — wie der IV. Parteitag feststellte — der Schlüssel zur Verbesserung der gesamten Propaganda-Arbeit die systematische Arbeit mit den Propagan-

disten, ihre bessere Auswahl, ihre gründlichere Schulung.“

Mit der Beendigung des Parteilehrjahres muß die Frage gestellt werden, ob diese richtunggebenden Hinweise des Politbüros beachtet worden sind, wozu im Rahmen dieser Zuschrift lediglich hinsichtlich der Durchführung der Propagandistenseminare für die Zirkel zum Studium der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung einige kritische Bemerkungen gemacht werden sollen.

Das Parteilehrjahr begann bekanntlich mit Rücksicht auf die Durchführung der Volkswahlen und die Anspannung aller Parteikader für den vollen Erfolg dieser Friedenswahlen in Berlin verspätet. Die sich hieraus ergebende Anleitung der Bezirksleitung Berlin ist rechtzeitig, umfangreich und zweckmäßig erfolgt. In der organisatorischen Durchführung traten aber sofort Schwierigkeiten auf, die zweifellos hätten verhindert werden können. Bei der Einteilung der Pro-